



FRAGEBOGEN

WÜRDEN SIE SICH NOCHMAL FÜR DAS JURA-STUDIUM ENTSCHEIDEN?

Unbedingt, zumal jetzt die Zukunftsaussichten noch viel besser sind.

IHR TIPP AN DIE STUDIERENDEN

Über den Tellerrand schauen, z.B. mal Vorlesungen anderer Fakultäten hören, noch besser: ein Semester Jura im Ausland studieren.

SIND SIE MAL DURCH EINE PRÜFUNG DURCHGEFALLEN? WENN JA, WELCHE?

Tatsächlich nein.

WIE STEHEN SIE ZU EINEM JURA-BACHELOR AN DER UNI REGENSBURG?

In unserem Bachelor „Digital Law“ mache ich mit großer Begeisterung von Anfang an mit – sehr empfehlenswert. Es geht hier aber wohl um einen „Auffang-Bachelor“. Auch das ist prinzipiell sehr sinnvoll, gerade für Studierende, die am Ende im Staatsexamen scheitern und so wenigstens einen qualifizierten Abschluss in den Händen halten. Gescheiterte Masterstudierende haben ja auch einen Bachelor.

WARUM UND WIE SIND SIE PROFESSOR GEWORDEN?

Aus und durch Begeisterung für Forschung und Lehre. Nirgendwo sonst gibt es so viel Freiheit.

STIMMT ES, DASS PROFESSOR:INNEN IMMER NUR DEN ANFANG UND DAS ENDE EINER HAUSARBEIT LESEN?

Die Hausarbeiten werden ja ehrlicherweise von Korrekturassistent*innen gelesen. Wir lesen v.a. die Seminar- und Studienarbeiten. Die lese ich mit großer Aufmerksamkeit von vorne bis hinten, oftmals auch mit großer Freude. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, die Studierenden hier in ihren ersten wissenschaftlichen Gehversuchen zu begleiten.

IST DIE LEHRE NUR EINE LÄSTIGE PFLICHT?

Die Lehrbelastung ist für uns äußerst moderat und für mich eine riesige Freude. Corona war für mich beruflich nicht zuletzt deshalb schrecklich, weil wir nicht mehr als Einheit von Lernenden und Lehrenden (wobei die Rollen auch mal wechseln) auf dem Campus zusammenkamen.

HABEN SIE EIN REPETITORIUM BESUCHT? WENN JA, WELCHES?

Nein. An den Unis gab es damals noch keine. Die Kommerziellen waren mir – damals – zu unseriös und marktschreierisch.

WÜRDEN SIE IHREN KINDERN DAS JURA STUDIUM EMPFEHLEN?

Meine Töchter stehen vor der Aufnahme der Studiengänge „Medizin“ und „Restaurierung“ – und das mit voller Begeisterung. Darauf kommt es schließlich an. Würden sie Jura studieren wollen, würde ich es ihnen unbedingt empfehlen.

WAS WÄREN SIE WENN SIE NICHT JURA STUDIERT HÄTTEN?

Journalist.

DAS WOLLTEN SIE DEN STUDIERENDEN SCHON IMMER MAL SAGEN

Es ist ein Privileg, kostenlos studieren zu dürfen. Genießen Sie diese tolle Zeit und nutzen Sie die vielfältigen spannenden Angebote unserer Fakultät.

DIE SCHÖNSTE UND SCHLIMMSTE ERINNERUNG AUS IHREM STUDIUM?

Die schönsten Erinnerungen habe ich an spannende Diskussionen in Seminaren, meine Studienaufenthalte im Ausland und manch Aha-Erlebnis in der Examensvorbereitung. Die schlimmste Erfahrung war ein Neunmalkluger nach der ersten Examensklausur, der mich – zum Glück zu Unrecht – in große Unsicherheit gestürzt hat. Insgesamt waren die Examenstage schon recht stressig. Mein Tipp: auf keinen Fall mit anderen über die Klausuren reden oder Fragen nachschlagen. Ich bin nach den Klausuren direkt nach Brüssel in ein LL.M.-Studium „geflohen“.

WOHNEN SIE IN REGENSBURG?

Ja – fußläufig zur Uni.

HABEN SIE EIN ERASMUS GEMACHT? WO?

Ja, in Nancy in Frankreich – ein traumhaft schönes Semester.

GEHEN SIE IN DIE MENSA?

Mittagessen macht mich lethargisch, daher eher selten.

WELCHE FRAGE VERMISSEN SIE IN DIESEM KATALOG?

Fehlende Frage: Warum haben Sie Jura studiert? Antwort: Weil ich Anwälte in Fernsehserien cool fand. Die Lehre daraus: Nicht zu viel drüber nachdenken, was man später mal machen wird, weil man es eh nicht weiß.

IHR NUMMER 1 TIPP FÜR EIN ERFOLGREICHES EXAMEN

Eine kleine Lerngruppe gründen als Ort des Diskutierens, der Begeisterung und Stärkung in dunklen Momenten (in meiner war im Übrigen ein super Zivilrechtsfan, der mir die perverse Freude an drögen Figuren wie dem „Abstraktionsprinzip“ vermitteln konnte).